

Bericht zur Lage der Kinderrechte im Kreis Bergstraße

Die Corona-Pandemie sorgt grundsätzlich natürlich in ganz Deutschland für Einschränkungen. Und wenn Grundrechte, wie das Recht auf Freizügigkeit, eingeschränkt werden, sind davon selbstverständlich auch Kinderrechte betroffen. Im Kreis Bergstraße kommen hier aus unserer Sicht besonders das Recht auf Freizeit, Spiel und Ruhe, das Recht auf Bildung und das Recht auf Beteiligung infrage. Auch das Recht auf gewaltfreie Erziehung kann aufgrund der angespannten Situation in manchen Haushalten gefährdet sein, beurteilen können wir das allerdings leider nicht.

Insgesamt hat uns die Corona-Pandemie eine Verlagerung vieler schulischer Aktivitäten ins Digitale gebracht. Voraussetzung für die Teilnahme am Unterricht werden damit digitale Endgeräte und ein guter Zugang zum Internet. Und gerade Ersteres ist natürlich abhängig von den eigenen finanziellen Möglichkeiten. Ende Mai/Anfang Juni hatten so von 467 Teilnehmenden einer Umfrage der KSV, die speziell an Haupt- und Realschüler*innen gerichtet war, 4,7% keinen und 18,34% nur eingeschränkten Zugang zu einem Tablet oder Computer.¹

Um dem zu begegnen, gibt es im Kreis Bergstraße für diese Fälle mittlerweile auch Leihgeräte, neue Daten zur Verfügbarkeit von Endgeräten liegen uns aber leider nicht vor.

Im Kreis Bergstraße wird grundsätzlich allen Schüler*innen eine Office-365-Lizenz zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot bestand auch schon vor dem Beginn der Pandemie. Tatsächlich ist Microsoft Teams entsprechend auch die meistgenutzte Lernplattform im Kreis. Bereits bei einer Umfrage im Mai 2020² haben 82% der Befragten angegeben, Teams zu nutzen. Ergebnisse aus einer Abfrage im Januar und Februar 2021 ergeben ein sehr ähnliches Bild. Dennoch nutzen einige Schulen auch andere Lernplattformen und Kommunikationswege.

Gerade über Teams gestaltet sich die Kommunikation aus unserer Erfahrung mittlerweile grundsätzlich recht gut. Im Rahmen der erwähnten Januar/Februar-Abfrage haben 701 Schüler*innen die Frage nach der Erreichbarkeit der Lehrkräfte während der Unterrichtszeiten auf einer Skala von 0 (nie) bis 10 (immer) beantwortet. Der Durchschnittswert der Antworten liegt hier bei etwa 7,5, nur etwa 11,6 % der Teilnehmenden haben einen Wert von unter 5 angegeben.

Gerade im ersten Lockdown konnten wir diese Beobachtung jedoch nicht in dieser Form machen. Speziell abgefragt haben wir es nicht, aber die Rückmeldungen und auch unsere eigenen Erfahrungen in Bezug auf den Kontakt zu Lehrkräften waren in dieser Zeit schlechter. Besonders zu dieser Zeit waren auch eine fehlende Einheitlichkeit der Rückmeldungen von Lehrkräften und z.T. recht große Unterschiede in der Herangehensweise an den Online-Unterricht bzw. das Homeschooling spürbar. Das Recht auf Bildung war aus unserer Sicht in dieser Zeit stärker eingeschränkt, als dies aktuell der Fall ist.

Die psychische Situation vieler Schüler*innen bleibt dennoch besorgniserregend. Unserer Umfrage zufolge fühlen sich 48,6% der teilnehmenden Schüler*innen durch die momentane Situation „überfordert und unter Druck gesetzt“, 64,3% „unmotiviert“ und 49,8% „einsam, weil [sie] [ihre] Freunde nicht mehr sehen können“.

¹ Eine ausführliche Auswertung ist unter <https://ksv-bergstrasse.jimdofree.com/%C3%B6ffentlichkeitsarbeit/ergebnisse-onlineumfrage-2-schule-in-zeiten-von-corona/> verfügbar.

² Eine ausführliche Auswertung ist unter <https://ksv-bergstrasse.jimdofree.com/%C3%B6ffentlichkeitsarbeit/ergebnisse-onlineumfrage-schule-in-corona-zeiten/> verfügbar.

Auch für das Recht auf Beteiligung ergeben sich Probleme. Für uns als Kreisschülervertretung aber auch für die SVen an den einzelnen Schulen bedeuten fehlende Präsenzveranstaltungen beispielsweise ein gewisses Sichtbarkeitsproblem. Dennoch erhalten wir auch Rückmeldungen von Schulen, die ihre SV-Arbeit im Digitalen weiterführen und z.T. auch Projekte planen.

Auch als KSV haben wir uns auf die Situation eingestellt und führen unsere Arbeit digital weiter. Vonseiten der Kreisverwaltung sind wir im vergangenen Herbst zweimal um schriftliche Rückmeldungen zu geplanten Einschränkungen gebeten worden³, wobei wir leider nicht beurteilen können, inwiefern unsere Einschätzung bei der Entscheidung berücksichtigt worden ist. Unsere Beteiligungsmöglichkeiten halten wir dennoch weiterhin für gut, auch weil die Bildung in der öffentlichen Wahrnehmung und der Presse gerade auf kommunaler Ebene einen hohen Stellenwert genießt. Problematischer gestaltet sich da tatsächlich eher die Beteiligung von Schüler*innen, die durch die geringere Präsenz vor Ort z.T. weniger in die SV-Arbeit eingebunden werden können.

Außerhalb der Schüler*innenvertretungen ist die politische Partizipation für Heranwachsende und Jugendliche z. B. im Rahmen von (politischen) Jugendorganisationen möglich, die in unserem Kreis auch während Corona recht aktiv sind. Verbindliche Formen der Jugendbeteiligung gibt es in einigen Orten, ein kreisweiter Jugendbeirat oder ein entsprechendes Parlament existiert jedoch nicht.

Das Recht auf Freizeit, Spiel und Ruhe kann grundsätzlich beispielsweise im Rahmen von (Sport-) Vereinen wahrgenommen werden, deren Arbeit durch die Beschränkungen natürlich auch im Kreis Bergstraße beschnitten ist. Auch auf der schulischen Ebene ist der Sport besonders betroffen, entsprechender Unterricht hat während des Homeschoolings kaum und auch während des Wechselunterrichts de facto z.T. nur 14-tägig stattgefunden. Sonst ist sportliche Betätigung natürlich weiterhin möglich, inwiefern diese Möglichkeit wahrgenommen wird, lässt sich aber für uns kaum feststellen.

Für die Zukunft wäre aus unserer Sicht ein kreisweites Jugendparlament wünschenswert, auch wenn bezweifelt werden muss, dass dadurch tatsächlich eine breite Masse an Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen beteiligt werden können. Wichtiger ist hier vermutlich eher die Vereinsarbeit, die durch Corona leider sehr erschwert wird. Die Digitalisierung dagegen profitiert von Corona auch bei uns im Kreis enorm. Vorbehalte und auch bürokratische Hürden hier vielfach gefallen.

³ Für die Zeit vor dem Oktober 2020 können wir aufgrund des Vorstandswechsels zum neuen Schuljahr leider keine Aussage treffen.